

ALREADY GONE – BEREITS SCHON WEG

Alle zitierten Bibelstellen sind, sofern nicht anders vermerkt, der Schlachter 2000 entnommen.

Ich verwende das Wort „Kirche“, meine damit aber auch Freikirchen oder andere christliche Gemeinden oder Gemeinschaften.

Bestimmte Bilder, Listen und Informationen in dieser Präsentation, einschließlich der Informationsquellen, die für bestimmte vom Autor erstellte Tabellen, Diagramme und Grafiken verwendet wurden, stammen aus dem Buch „Already Gone“ von Ken Ham und Britt Beemer. Es ist erhältlich unter <https://answersingenesis.org/store/product/already-gone-book/> und wurde herausgegeben von Answers in Genesis. Die Verwendung erfolgt mit Genehmigung von Answers in Genesis. Alle Rechte vorbehalten.

Einleitung:

Wir alle möchten, dass die Menschen, die uns wichtig sind und die wir lieben, mit uns in den Himmel kommen.

Letztendlich wissen wir, dass wir von uns aus keine Wiedergeburt bewirken können, dass jeder persönlich Jesus kennenlernen und seine eigenen Erfahrungen mit ihm machen muss und dass jeder lernen muss, auf den Herrn zu vertrauen.

Aber wir als Einzelpersonen, als Familien und als Gemeinde können einen großen Beitrag dazu leisten, dass wir kein Hindernis darstellen, sondern Wegbereiter sein können.

Nun wurde ich mit vielen Fällen konfrontiert – persönlich oder durch Berichte im Internet –, in denen Menschen christlich aufgewachsen sind.

Diese stehen dem christlichen Glauben mittlerweile nicht nur distanziert, sondern auch feindlich gegenüber.

Ich habe mich gefragt, woran das liegt.

Bis ich auf das Buch „Already Gone“ von Ken Ham und Britt Beemer gestoßen bin.

„Already Gone“ bedeutet „bereits weg“ oder auch „bereits fort“.

Britt Beemer (1951–2022) war ein gläubiger Christ sowie Experte für Marketingforschung und Geschäftsanalytik.

Ken Ham ist der Gründer des christlichen Werks „Answers in Genesis“ (Antworten in der Schöpfungsgeschichte) sowie des Schöpfungsmuseums und der Arche in Originalgröße.

Ken Ham hat sich näher damit befasst, warum Menschen die Kirche verlassen.

Gerade diejenigen, die früher Woche für Woche in die Sonntagsschule gegangen sind.

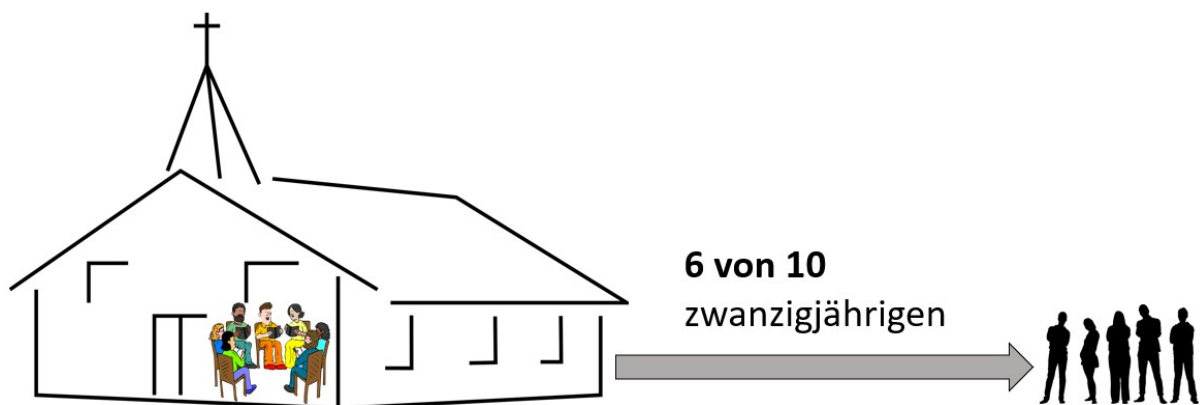
In England wurde einmal eine Kirchenzählung durchgeführt.

- Der Anteil der regelmäßigen Kirchgänger (aller Konfessionen) betrug damals 6,3 Prozent der Gesamtbevölkerung.
- Das Verhältnis von Kirchen zu Einwohnern lag damals bei einer Kirche für 1 340 Personen, wobei der durchschnittliche Gottesdienstbesuch 84 Personen umfasst.
- Zwischen 1998 und 2005 ging die Zahl der regelmäßigen Kirchenbesucher insgesamt um 15 % zurück – und dieser Trend hält an.
- 40 % der regelmäßigen Kirchgänger besuchen evangelikale Kirchen, doch auch diese Gruppen verzeichnen einen Rückgang.

Da das Buch aus dem Jahr 2009 stammt, sind die Zahlen heute höchstwahrscheinlich noch schlechter.

Ken sah sich das Ergebnis des angesehenen Meinungsforschers George Barna an. Dieser hatte 22.000 Erwachsene und 2.000 Teenager befragt.

Befragung von 22.000 Erwachsene und 2000 Teenager



Quelle alle Grafiken: Pixabay.com

Sechs von zehn 20-Jährigen, die in ihrer Jugend in einer Kirche waren, sind bereits ausgetreten.

Trotz ihrer starken geistlichen Aktivität in dieser Zeit ziehen sich die meisten 20-Jährigen in ihren jungen Erwachsenenjahren – und oft auch darüber hinaus – von der aktiven Teilnahme am christlichen Glauben zurück.

Zunächst sieht es wie folgt aus:

- Fast 50 % der Teenager in den Vereinigten Staaten nehmen regelmäßig an kirchlichen Gottesdiensten oder Aktivitäten teil.
- Mehr als drei Viertel sprechen mit ihren Freunden über ihren Glauben.
- Ein Drittel der Teenager nimmt an christlichen Clubs in der Schule teil.

Und wie sieht es später aus?

Von den jungen Erwachsenen in den Zwanzigern, die als Teenager in der Kirche waren, sind

- 20 % noch mit 29 Jahren geistlich aktiv,
- 61 % haben sich in den Zwanzigern von der Kirche gelöst und
- 19 % waren als Teenager nie in der Kirche.

Die meisten Jugendlichen von heute werden morgen nicht mehr in die Kirche kommen.

Ken wollte mehr herausfinden und wandte sich deshalb an Britt Beemer.

Das Ziel war einfach: Sie wollten herausfinden, wer austritt, warum diese Personen austreten und was dagegen getan werden kann.

Um die Probleme zu verstehen, untersuchte sein Team nur Personen, die als Kinder und Jugendliche jede Woche in die Kirche gingen, heute aber nie oder nur selten.

Sie hatten Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren ausgewählt, die früher konservative und „evangelikale“ Kirchen besucht hatten.

Also bibelgläubige Kirchen mit bibeltreuen Pastoren.

Die Stichprobe umfasste 20.000 Telefonate.

- Menschen von Küste zu Küste
- ausgewogen nach Bevölkerungszahl und Geschlecht.

- etwas mehr als die Hälfte war zwischen 25 und 29 Jahre alt.
- weniger als die Hälfte waren zwischen 20 und 24 Jahre alt.

Die erste Frage lautete: „*Warum haben Sie die Kirche verlassen?*“

Die zehn wichtigsten Gründe waren:

12 %: Langweiliger Gottesdienst

12 %: Legalismus (eine übertriebene Einhaltung des Gesetzes oder religiöser Formen)

11 %: Heuchelei der Leiterschaft

10 %: Zu politisch

9 %: Selbstgerechte Menschen

7 %: Entfernung vom Wohnort

6 %: Nicht relevant für die persönliche Entwicklung

6 %: Gott würde nicht in die Hölle verdammen

5 %: Bibel nicht relevant/unpraktisch

5 %: Ich konnte meine bevorzugte Konfession in der Gegend nicht finden

Das war aber noch zu oberflächlich. Man konnte nicht sagen: „Ja, genau da ist das Problem bzw. jetzt haben wir es identifiziert!“

Ken Ham und Britt Breemer haben weiter nachgeforscht.

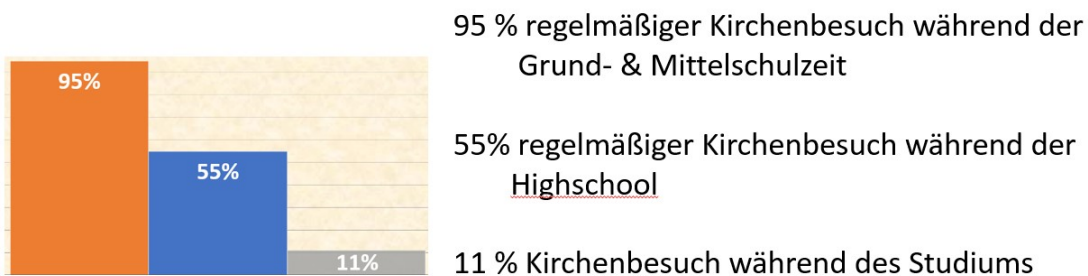
Dabei kam man nicht nur auf eine Antwort nach dem „Warum“, sondern auch auf die Frage: „Wann begann die Loslösung von der Kirche?“

Wir schauen uns an:

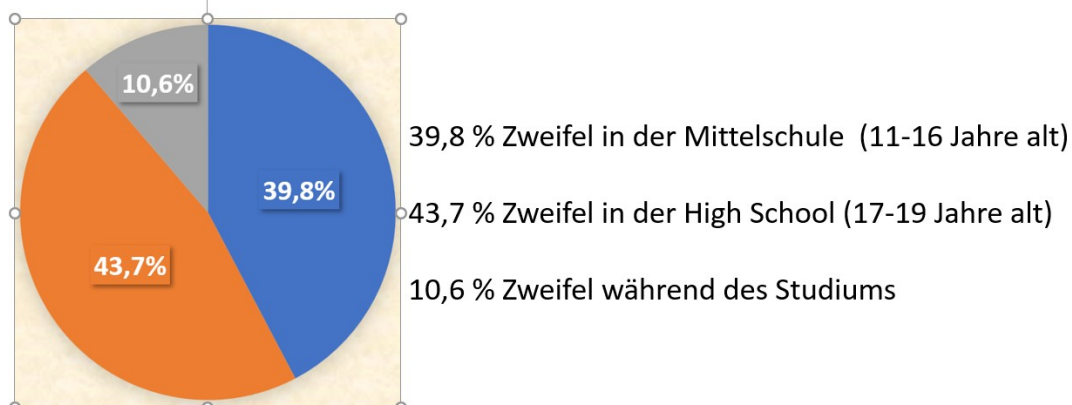
1. die sich durch die Umfrage ergebenden Daten und Fakten,
2. Wir betrachten die Ursachen näher.
3. Was müssen wir tun, um dem Problem entgegenzuwirken?

I. Die Daten und Fakten die sich durch die Umfrage ergeben haben.

Von allen 20- bis 29-jährigen Evangelikalen, die früher regelmäßig zur Kirche gingen, dies aber nicht mehr tun:

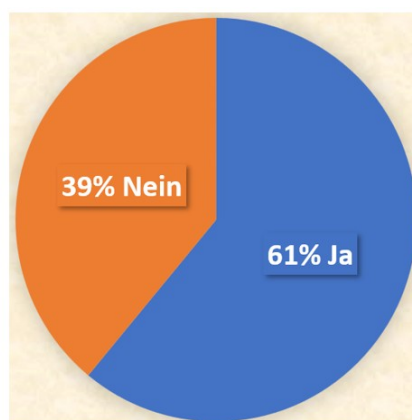


Diejenigen, die nicht mehr glauben, dass alle Berichte und Geschichten in der Bibel wahr sind:

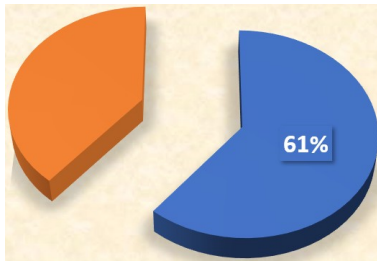


Frage an 1.000 20-Jährige, die als Kinder und Jugendliche regelmäßig die Kirche besucht haben:

"Haben Sie oft die Sonntagsschule besucht?"



Bei den 61 %, die die Sonntagsschule besucht haben, hat sich durch gezielte Fragen Folgendes herausgestellt:



- Es ist wahrscheinlicher, dass sie nicht glauben, dass alle Berichte und Geschichten in der Bibel wahr oder richtig sind.
- dass sie eher an der Bibel zweifeln, weil sie von Menschen geschrieben wurde.
- Sie zweifeln eher an der Bibel, weil sie ihrer Meinung nach nicht richtig übersetzt wurde.
- Sie treten eher für vorehelichen Sex ein.
- Sie stimmen eher zu, dass die Homo-Ehe und Abtreibung legal sein sollten.
- Sie glauben viel eher, dass Gott die Evolution genutzt hat, um eine Tierart in eine andere zu verwandeln.
- Sie glauben eher nicht, dass die Erde weniger als 10.000 Jahre alt ist.
- Sie stellen die Bibel viel eher in Frage, weil sie glauben, dass die Erde älter als 10.000 Jahre ist.
- Sie zweifeln eher an der Bibel, weil die säkularen Daten für ein Alter der Erde von Milliarden von Jahren sprechen.
- Es ist wahrscheinlicher, dass sie von einem Pfarrer oder Sonntagsschullehrer gehört haben, dass Christen an Millionen oder sogar Billionen von Jahren glauben können.
- Sie stellen eher in Frage, dass die Erde jung ist und die Schöpfungstage jeweils 24 Stunden hatten.
- Sie glauben eher, dass die Dinosaurier ausgestorben sind, bevor es Menschen auf der Erde gab.
- Dass sie die Kirche eher als heuchlerisch ansehen.
- Es ist viel wahrscheinlicher, dass sie im Laufe der Jahre kirchenfeindlich geworden sind.
- Sie glauben eher, dass gute Menschen nicht in die Kirche gehen müssen.

Es wurden weitere gezielte Fragen gestellt, deren Ergebnisse aus bibeltreuen Kirchen stammen.

„Glauben Sie, dass Gott die Evolution genutzt hat, um den Menschen zu erschaffen?“

Ja, 18,5 % derjenigen, die keine Sonntagsschule besucht haben,

Ja, 24,6 % der Sonntagsschulbesucher

„Glauben Sie, dass Gott die Evolution benutzt hat, um eine Tierart in eine andere zu verwandeln?“

Ja, 18,8 % derjenigen, die keine Sonntagsschule besucht haben.

Ja, 27,2 % der Sonntagsschulbesucher.

„Glauben Sie, dass Sex vor der Ehe falsch ist?“

47,7 % der Schüler, die keine Sonntagsschule besucht haben, halten vorehelichen Sex für falsch.

40,8 % der Sonntagsschüler glauben, dass vorehelicher Sex falsch ist.

„Glauben Sie, dass gute Menschen nicht in die Kirche gehen müssen?“

Ja, 39,3 % der Sonntagsschulbesucher

Ja, bei 28,9 % derer, die keine Sonntagsschule besucht haben.

„Haben Sie das Gefühl, dass die Kirche heute für Ihre Bedürfnisse relevant ist?“

Nein, sagten 39,6 % derjenigen, die nicht zur Sonntagsschule gingen.

Nein, sagten 46,4 % der Sonntagsschulbesucher.

„Glauben Sie, dass Sie im Laufe der Jahre kirchenfeindlich geworden sind?“

Ja, 39,1 % derjenigen, die die Sonntagsschule besucht haben.

Ja, 26,9 % derjenigen, die nicht zur Sonntagsschule gegangen sind.

Man konnte mit Sicherheit sagen, dass der Besuch der Sonntagsschule mit einem höheren Prozentsatz an Evolutionsgläubigkeit verbunden ist. Sowie der Ablehnung biblischer Ethik.

Das ist schockierend. Eigentlich sollte es umgekehrt sein. Je mehr Sonntagsschule, desto weniger Evolutionsgläubigkeit! Hier läuft grundlegend etwas schief in unseren Sonntagsschulen!

Und die Menschen sind distanzierter zur Kirche!

Wie muss dann erst die Situation in der Kirche als Ganzes aussehen? Wird die sich wöchentlich treffende Jugendgruppe anders sein?

Eigentlich wurden die Menschen nicht falsch gelehrt.

Von denjenigen, die die Sonntagsschule besucht haben, gaben mehr als neun von zehn an, gelernt zu haben, dass die Bibel wahr und genau ist.

Mehr als vier von fünf gaben an, dass ihnen beigebracht wurde, Gott habe die Erde in sechs 24-Stunden-Tagen erschaffen.

Nur einer von zehn gab an, dass ihnen beigebracht wurde, dass Christen an die Evolution glauben können.

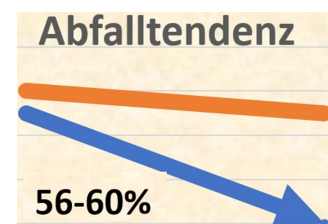
Einer von vier gab an, dass ihnen beigebracht wurde, dass Christen an eine Million oder Milliarden Jahre alte Erde glauben können.

Nur einer von 16 gab an, dass ihnen beigebracht wurde, das Buch Genesis sei ein Mythos oder eine Legende und keine echte Begebenheit.

Aber später:

2/5 sagten, dass die Bibel Fehler enthält.

Weniger als 2/5 gaben an, dass sie glauben, alle Berichte und Geschichten in der Bibel seien wahr und genau.



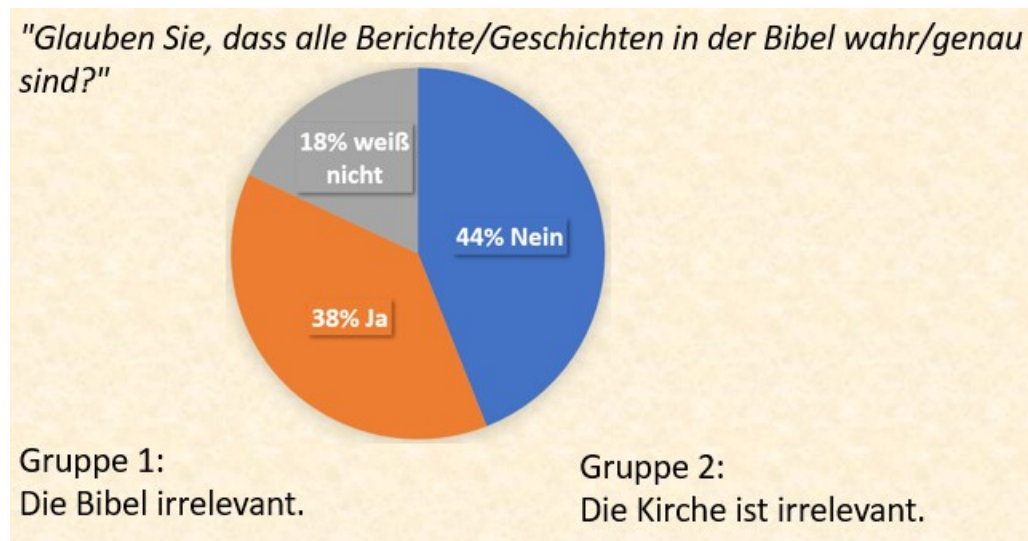
Nach all diesen Zahlen und Ergebnissen können wir die Frage nach dem „Wann“ beantworten. Die Loslösung begann größtenteils bereits in der Sonntagsschule bzw. in jungen Jahren.

Obwohl die meisten nicht direkt falsch gelehrt wurden.

Wenn wir der Ursache des Problems näherkommen, werden wir feststellen, dass nicht das Problem ist, **WAS** sie gelehrt bekommen haben, sondern **WIE** sie gelehrt wurden.

Auf das „Wie“ werden wir später noch näher eingehen.

Britt Beemer stellte mehrere Fragen, um festzustellen, ob der biblische Glaube die Ursache für den Kirchenaustritt ist. Eine entscheidende Frage war:



Es gab noch weitere gezielte Fragen, ob und wann die Kirche wieder besucht werden würde.

Dabei haben sich zwei Gruppen von Menschen hervorgetan:

Gruppe 1:

Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind und nie mehr etwas vom Glauben wissen wollen, weil sie ernsthafte Zweifel an der Heiligen Schrift haben. Für sie ist die Bibel irrelevant (bedeutungslos, nicht wichtig, nicht der Rede wert). Sie kommen nie wieder zurück.

Gruppe 2:

Menschen, die aus der Kirche austreten, aber trotzdem noch glauben. Manche von ihnen besuchen die Kirche zu Ostern und/oder Weihnachten. Manche kehren auch zurück, wenn sie Kinder bekommen.

Im Gegensatz zu Gruppe 1 ist die Bibel für Gruppe 2 noch relevant, die Kirche jedoch nicht.

Schauen wir uns noch einmal die obige Frage an:

„Glauben Sie, dass alle Berichte/Geschichten in der Bibel wahr/genau sind?“

- 38 % sagten ja (das sind die Personen aus Gruppe 2)
- 44 % sagten nein
- 18 % wussten es nicht

Frage an die 44% die mit Nein antworteten:

Wenn Sie **nicht** glauben, dass alle Berichte und Geschichten in der Bibel wahr und genau sind, was hat Sie dazu gebracht, an der Bibel zu zweifeln?

7% Es gibt so viel Leid auf der Welt.

11% Die Bibel hat Fehler.

14% Die Wissenschaft zeigt, dass die Welt alt ist.

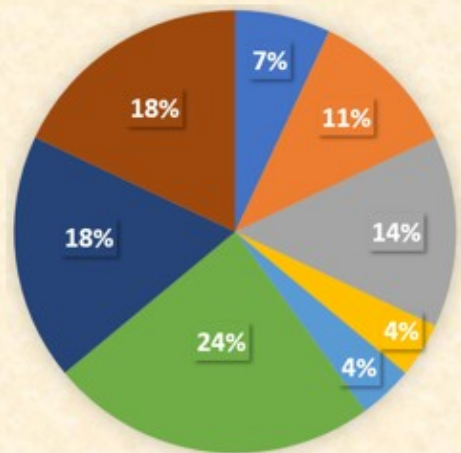
4 % Die Christen leben nicht nach der Bibel.

4% Die Evolution beweist, dass die Bibel falsch ist.

24% Sie wurde von Menschen geschrieben.

18% Sie wurde nicht richtig übersetzt.

18% Die Bibel widerspricht sich selbst.



Die meisten Antworten zeigen, dass die Menschen die Autorität der Bibel anzweifeln.

Autorität bedeutet in diesem Kontext, dass die Bibel tatsächlich Gottes Wort ist. In 2 Tim 3,16 heißt es am Anfang: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...*“

Das griechische Wort bedeutet „gottgehaucht“ und beschreibt, dass die Bibel von Gottes Geist eingegeben wurde.

Manch einer mag einwenden, dass diese Daten aus Amerika stammen. Aber auch hier in Deutschland sieht es nicht viel besser aus.

Im April 2026 wurde ich auf einen Bericht auf Facebook aufmerksam gemacht.

Darin berichtet eine Sonntagsschullehrerin, dass sie beschlossen habe, ihre ehemaligen Schüler zu suchen. Es handelte sich um Kinder, die sie von 2004 bis 2020 unterrichtet hatte.¹

83 von ihnen fand sie in den sozialen Medien.

61 von ihnen bezeichnen sich nicht mehr als Christen. Das sind 73 %.

Unter ihnen waren Kinder, die Bibelquiz-Wettbewerbe gewonnen hatten.

Kinder, die ganze Kapitel der Bibel auswendig gelernt hatten.

Kinder, die in der Gemeinde getauft wurden.

Sie entdeckte dort folgende Aussagen:

„Endlich frei von der Religion, in die ich hineingehirngewaschen wurde.“

„Meinen Glauben dekonstruiert. Beste Entscheidung meines Lebens.“

„Unglaublich, dass ich so lange an diese Märchen geglaubt habe.“

Fazit für den ersten Teil:

2/3 der Kinder sind bereits schon weg.



Hauptursache:

Die Bibel wird nicht apologetisch mit unumschränkter Autorität verkündet!

Hinzu kommen Heuchelei, Gesetzlichkeit, Scheingerechtigkeit, Traditionen, sowie unwichtige Predigten und Botschaften

Heuchelei liegt vor, wenn Menschen etwas sagen oder lehren, aber ganz anders leben und handeln.

Ein Christ muss aber ein gottgefälliges, konsequentes Leben führen, denn Ungläubige oder auch Kinder die in der Gemeinde aufwachsen, erkennen schnell Heuchelei und Unaufrichtigkeit.

Gesetzlichkeit

Menschen zwingen ihre eigene Gesetzlichkeit anderen auf, finden schnell Fehler bei anderen, sind aber blind für die eigenen Fehler und Sünden.

Dabei verurteilen sie diejenigen, die mit ihren eigenen Versuchungen zu kämpfen haben.

Scheingerechtigkeit

Die Pharisäer vermieden beispielsweise Mord, duldeten aber Hass.

Sie enthielten sich der Unzucht, gaben sich aber den Gedanken der Lust hin.

Oder man gibt das Verschwenderische auf und ergibt sich der Habsucht.

Durch Traditionen fügen wir menschliche Regeln zu unserem Kirchenleben hinzu und machen diese zum Gebot Gottes.

Das kann passieren, wenn Lehren und Verhalten auf Überlieferungen beruhen und nicht auf die gesunde Auslegung der Bibel.

Predigten und andere Botschaften beruhen nicht auf dem inspirierten Wort Gottes. Sie sind verwässert, haben keinen Inhalt und verbinden uns nicht mit der Realität.

Betrachten wir nun einmal näher, wie und wo die Autorität der Bibel untergraben und auch nicht apologetisch gelehrt wird.

II. Der Ursache weiter auf der Spur

Welche waren die ersten Worte, die Satan in Gestalt einer Schlange zu den ersten Menschen sprach?

„Sollte Gott wirklich gesagt haben ...?“ (1 Mo 3,1)

Kritik und Zweifel an Gottes Wort gab es schon immer. Damit soll die Autorität des Wortes Gottes untergraben werden.

Seit dem vorletzten Jahrhundert setzte sich in der Wissenschaft die Idee durch, dass die Erde nicht nur etwa 10.000, sondern Millionen und Milliarden von Jahren alt ist.

Diese Idee war jedoch nicht neu. Sie gab es schon vereinzelt in etlichen Kulturen.

Doch viele Kirchenführer brachten viele Gläubige dazu, die Idee von Millionen von Jahren zu akzeptieren.

Die Schöpfungstage wurden neu interpretiert und in lange Zeiträume umgewandelt. Mit der „Lückentheorie“ versuchte man, die Millionen von Jahre in die ersten beiden Verse der Genesis hineinzudrängen.

Es entstand auch die „theistische Evolution“: Gott nutzte die Evolution, um die verschiedenen Lebensformen ins Leben zu rufen.

Dem kann aber Jesaja 45,18b entgegengehalten werden. Dort steht:

„... {Er} ist Gott, der die Erde gebildet und bereitet hat – {Er} hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein, hat er sie gebildet ...“

In der Umfrage von Ken Ham und Britt Beemer gab es auch das folgende Ergebnis:

- 77 % glauben an die Arche Noah und die globale Sintflut.
- 75 % glauben an Adam und Eva im Garten
- 62 % glauben, dass Abraham Isaak gezeugt hat, als er hundert Jahre alt war.
- 60 % glauben an den Turmbau zu Babel.
- Aber nur 20 % glauben, dass die Erde weniger als 10.000 Jahre alt ist.

Das Alter der Erde ist das Hauptproblem.

Wenn ich die Millionen und Milliarden Jahre der Schöpfung einfüge, dann haben wir folgende Probleme:

- Es gibt Beweise für Krankheiten wie Krebs in den Fossilien. Wie konnte Gott das als „sehr gut“ bezeichnen?
- Es gibt Beweise für Dornen in Fossilien, die angeblich Hunderte von Millionen Jahre alt sind. Die Bibel sagt jedoch, dass Dornen erst nach dem Sündenfall entstanden sind. (Gen 3,18)
- In den Fossilien gibt es Beweise dafür, dass Tiere einander gefressen haben. Wie konnte das vor Adams Sünde geschehen, als sie noch Vegetarier waren? (Gen 1,29+30)
- Die Fossilien müssen nach der Sünde während der Sintflut entstanden sein. Denn vor dem Sündenfall gab es noch keinen Tod.
- Die Bibel sagt, dass der Tod durch Adam in die Welt kam. Wenn das nicht wahr wäre, könnten wir 1 Kor 15,21-22 aus unseren Bibeln streichen:

Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen; denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

- Der Tod vor dem Menschen und der Tod nach dem Menschen können nicht gleichzeitig wahr sein. Entweder ist die Bibel falsch, oder das, was der Mensch sagt, ist falsch.
- Wir würden Gott zu einem Lügner machen, als er gesagt hatte, dass der Mensch nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen soll, weil er sonst sterben muss (Gen 2,17).
- Damit würde der gesamte Sündenfall zunichte gemacht werden, durch den der Tod in die Welt kam. Und das Versprechen eines Retters, also unseres Herrn Jesus Christus, der Messias, wäre hinfällig.
- Die Bibel sagt, dass der Tod ein Feind ist. Wenn man an Millionen von Jahren glaubt, dann gab es bereits Millionen von Jahren des Todes, bevor Adam sündigte. Wie konnte Gott das als „sehr gut“ bezeichnen?
- Die Bibel sagt uns, dass die gesamte Schöpfung wegen der Sünde stöhnt (Röm 8,22). Wenn es jedoch Millionen von Jahren des Todes und Kampfes vor der Sünde gab, dann stöhnt sie nicht wegen der Sünde, sondern schon immer. Aber wegen der Sünde stöhnt sie.

Wie will man folgende Fragen beantworten?

- Warum gibt es Tod und Leid, wenn Gott gut ist?
- Wie kann man an einen liebenden Gott glauben, wenn es so viel Tod und Leid um uns herum gibt?

Die Erschaffung des Universums, des Lebens und der ersten Menschen, Adam und Eva, sowie der Sündenfall und seine Folgen bilden die Grundlage für den Rest der Bibel und das Evangelium.

Und die Vollendung aller Dinge, ein neuer Himmel und eine neue Erde.

Wo ist das weitere Problem?

Wenn man eingesteht, dass die Bibel am Anfang Fehler enthält, warum sollte man dann dem Rest der Schrift noch glauben?

Wir predigen das Evangelium von der Kreuzigung und der Auferstehung. Wir predigen „Vertrauen in Jesus“.

Aber gleichzeitig lassen wir zu, dass Genesis 1–11 angegriffen wird und die Autorität der Schrift dadurch untergraben wird.

Die Botschaft des Evangeliums über Jesus, seinen Tod und seine Auferstehung ist natürlich nicht direkt vom Glauben an Millionen von Jahre abhängig.

Aber die Botschaft des Evangeliums stammt aus demselben Buch (der Bibel), in dem auch der Bericht der Genesis über die Schöpfungsgeschichte aufgezeichnet ist.

Selbstverständlich steht und fällt das Evangelium nicht mit den Tagen der Schöpfung.

Aber

Das Evangelium steht mit der Autorität und der Wahrheit der Bibel.

Die Autorität und Wahrheit der Bibel stehen mit den Tagen der Schöpfung.

Mag sein, dass ein Einzelner keine Probleme mit der Evolutionslehre hat und trotzdem gerettet ist. Aber was ist mit den Tausenden anderen Menschen, die Zweifel an der Autorität der Bibel bekommen?

Der Kompromiss der Millionen von Jahre und die Bibelkritik an den ersten elf Kapiteln wirken sich auf die nächsten Generationen aus.

Wenn ich die Bibel nicht von Anfang an in allen Dingen als wahr lehre, sondern Kompromisse mache, öffne ich der nächsten Generation die Tür zum Unglauben.

Betrachten wir einmal, wie die Kirche sich selbst und die Bibel in der Geschichte irrelevant gemacht hat.

Was machten damals die konservativen Kirchen, die noch bibeltreu waren?

- Sie wussten nicht, wie sie mit der Evolutionstheorie umgehen sollten.
- Sie lehrten den Bericht über die Schöpfung, die Sintflut, den Turmbau zu Babel usw. als eine wunderbare Geschichte.
- Sie lehrten keine biblische Geschichte und keinen Umgang mit der Evolutionslehre.
- Sie lehrten nicht, wie man auf die Lehren der säkularen Welt eingeht.

In der Vergangenheit gab es gute Wissenschaftler (z. B. Pascal, Newton und Galilei), die auch gut ausgebildete Theologen waren.

In neuerer Zeit wurde jedoch eine Trennung zwischen Wissenschaft und Bibel vollzogen.

Die Bibel ist zwar kein wissenschaftliches Buch, enthält aber wissenschaftliche Fakten.

Die Kirche gab die wissenschaftlichen Aspekte, wie sie in Genesis 1-11 aufgezeichnet sind, auf und konzentrierte sich auf himmlische Dinge wie das Geistliche, das Evangelium, das soziale Engagement und anderes.

Unsere Kinder werden in zwei verschiedenen Richtungen unterrichtet:

In der Schule wird die Evolution sowie der Glaube an ein Alter von Millionen Jahren für die Erde und das Universum gelehrt. Man lernt dort etwas über Geologie, Biologie, Anthropologie oder Astronomie. Aber aus der Perspektive der Evolution. Die Bibel und die Schöpfung werden vielleicht mal im Religionsunterricht behandelt. Und das sehr oft von Lehrern, die selbst nicht an die Bibel glauben.

Die Kinder lernen:

In der Schule geht es um die wichtigen Dinge, um das Leben und den Alltag zu meistern. Es geht um Wissenschaft, und Wissenschaft bedeutet Fortschritt.

In der Kirche lernen die Kinder „Bibelgeschichten“. Oder auch Geschichten aus der Bibel.

Wenn man sich die Definition von „Geschichte“ als Erzählung ansieht, kann es sich dabei um Märchen, Fabeln, Mythen oder auch Fantasy-Geschichten handeln.

Die Bibel ist in unserer heutigen Kultur so unwichtig geworden, dass die meisten Menschen sie für ein „geistliches Märchen“ halten.

Die Kinder lernen: Wenn es um Fragen der realen Welt geht, kann ich der Bibel nicht vertrauen. Ich kann sie nicht gebrauchen.

Geologie Biologie Astronomie Anthropologie	Geologie Biologie Astronomie Anthropologie
Gottes Wort ist Autorität & Wahrheit	Der Mensch definiert was „Wahrheit“ ist

Die meisten Kinder lernen von Montag bis Freitag in einer nichtchristlichen Schule Geologie, Biologie, Astronomie und Anthropologie aus evolutionärer Sichtweise.

Die Anthropologie ist die Wissenschaft vom Menschen und seiner Entwicklung.

Die Welt lehrt, dass unsere Vorfahren Tiere waren. Die Bibel lehrt hingegen, dass Gott uns geschaffen hat.

Die Welt lehrt, dass es 72 Geschlechtsidentitäten gibt. Die Bibel lehrt, dass Gott Mann und Frau schuf.

Der Inhalt ist absolut entgegengesetzt. Und unsere Kinder sind dem schutzlos ausgeliefert.

Nun haben Ken Ham und Britt Beemer in einer Studie gezeigt, dass die Mehrheit der Menschen, die aus der Kirche austreten, nicht an die Evolution glaubt.

Obwohl diese intensiv gelehrt wird.

- Viele Menschen wissen intuitiv, dass sie falsch ist.
- Nichts kann so einfach von selbst entstehen.
- Es muss eine höhere, intelligente Macht geben.
- Viele Wissenschaftler sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Evolution nicht stattgefunden haben kann. Sie trauen sich aber nicht, dies öffentlich zu bekennen.

Und trotzdem sind Millionen und Milliarden Jahre allgegenwärtig. Sie sind in Zoos, Museen, Geschichtsbüchern, Fernsehsendungen, Filmen, Büchern usw. allgegenwärtig.

Wir werden davon durchdrungen, dass die Erde und das Universum Millionen Jahre alt sind.

Kinder und Jugendliche interpretieren das als Fakten und wissenschaftliche Beweise und übernehmen diese.

Wenn in der Bibel steht, dass die Schöpfung in sechs Tagen geschah, gehen sie davon aus, dass die Bibel ungenau ist.
Das veranlasst sie, der Bibel nicht zu glauben.

Das muss sich ändern.

Alles, was mit Geologie, Biologie, Astronomie, Anthropologie usw. zu tun hat, darf nicht der Schule und anderen weltlichen Bildungseinrichtungen vorbehalten bleiben.

In der Kirche sprechen wir über Jesus und über moralische und geistliche Dinge im Christentum.

Wir müssen unser Lehrmaterial jedoch erweitern und überarbeiten.

Bevor wir zu dem kommen, was wir tun müssen, muss ein wichtiger Aspekt eingefügt werden:

Wir dürfen unsere Kinder nicht als „Speerspitze“ im Kampf gegen die Evolution in die Schule schicken.

Wir dürfen sie nicht in den Streit mit den Lehrkräften schicken.

Sie müssen erst einmal ihre Schulaufgaben so schreiben, wie es der Lehrer haben will.

III. Was wir tun müssen

Wir müssen aufhören, nur Bibelgeschichten zu lehren, wie bei diesem Bild. Wie sollen Kinder so lernen, die Bibel ernst zu nehmen?



Wir müssen biblische Geschichte als wahre Begebenheiten lehren.

Diese Arche ist Realität.



Das Wort „Geschichte“ leitet sich in diesem Zusammenhang vom griechischen „Historia“ ab und bedeutet ursprünglich „Erkundung“ oder „Erforschung“.

Wir müssen biblische Geschichte im Zusammenhang mit Apologetik lehren.

Und nicht Geschichten, die sich wie Märchen anhören.

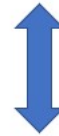
~~Bibelgeschichten~~

~~= Märchen, Fabel, Mythos,
Fantasy-Story~~

VS.

biblische Geschichte

= „Historia“ = „Erkundung“
oder „Erforschung“



Apologetik

In 1Petr 3,15 heißt es:

*Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der
Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.*

Beginnen wir kurz mit dem Begriff „Hoffnung“.

Damit ist die Hoffnung auf Errettung gemeint, die sich auf die zukünftige ewige Herrlichkeit ausrichtet.

Diese Hoffnung kannst du nur wirklich haben, wenn du verstanden hast, dass Christus als stellvertretendes Sühneopfer für dich am Kreuz gestorben ist und sein Wort die ganze Wahrheit ist.

Kommen wir nun zum Begriff „Verantwortung“.

Das altgriechische Wort dafür ist „apologia“. Das hat etwas mit Apologetik zu tun.

Es bedeutet nicht nur die Verteidigung irgendeiner (Welt-)Anschauung.

Für uns Christen bedeutet es, das Evangelium und den persönlichen christlichen Glauben logisch und begründet zu verteidigen.

Mit anderen Worten bedeutet Apologetik, die biblischen Wahrheiten zu verteidigen, wenn kritische oder skeptische Fragen oder Anmerkungen aufkommen.

Die Sonntagsschullehrerin hatte die gleiche Antwort gefunden, nur anders ausgedrückt. Auf Facebook schreibt sie über ihren Unterricht mit den Kindern:

„Wir haben nie gelehrt, WARUM das alles wahr ist. Wir haben ihnen nie beigebracht, wie sie verteidigen können, was sie glauben. Wir haben ihnen

Geschichten beigebracht und es Glauben genannt. Dann haben wir sie aufs College geschickt mit einer Bibel voller Markierungen und null Fähigkeit, auch nur eine einzige schwierige Frage zu beantworten.“²

Das sind Fragen wie:

- Was ist mit der Bibel und dem Urknall?
- Woher wissen Sie, dass die Bibel wahr ist?
- Hat die Wissenschaft die Bibel nicht widerlegt?
- Ist die Welt nicht schon Millionen von Jahren alt?
- Was ist mit der Kohlenstoffdatierung?
- Aber beobachten wir nicht die Evolution, weil wir sehen, wie sich Tiere verändern, wie Bakterien beispielsweise gegen Antibiotika resistent werden?
- Wenn Gott Adam und Eva schuf, also nur zwei Menschen, woher kamen dann all die anderen Menschen?
- Woher hatte Kain seine Frau?
- Wie kommt es, dass es so viele verschiedene Arten von Menschen gibt?
- Was ist mit den Dinosauriern und der Bibel, wie erklärt man sie?
- Wo ist der Beweis für eine weltweite Sintflut?
- Wie kann man an einen liebenden Gott glauben, wenn es so viel Tod und Leid um uns herum gibt?
- Warum können Menschen des gleichen Geschlechts, die sich lieben, nicht heiraten?
- Ist es nicht besser, sich scheiden zu lassen, als unglücklich zu leben?
- Wie kann die Erde nur ein paar tausend Jahre alt sein, wenn sie so alt „aussieht“?
- Es gibt weltweit zig Religionen und Tausende Sekten. Warum sollte Jesus der „einzige Weg“ sein?

Durch die Umfrage konnte ermittelt werden, welche Aussagen die Grund-, Mittel- und Oberschüler am meisten zum Zweifeln bringen:

- Die Bibel wurde von Menschen geschrieben.
- Die Schreiber haben Fehler gemacht.
- Sie wurde nicht korrekt übersetzt.
- Die Bibel widerspricht sich selbst.

- Die Bibel enthält Fehler.
- Die Evolution beweist, dass die Bibel falsch ist.
- Die Bibel irrt sich in Bezug auf das junge Alter der Erde.
- Die Genesis wurde von der Wissenschaft widerlegt.
- In der Bibel gibt es zu viel Leid und Tod.

Es reicht nicht, zu sagen: „*Glaube an den Herrn Jesus. Das andere ist nicht so wichtig.*“

Wir müssen Antworten auf die Fragen unserer Zeit haben. Das ist nicht nur wichtig, damit wir als Kirche nicht unwichtig werden wollen, sondern auch für das Seelenheil der Kinder und Jugendlichen.

- ✚ Können wir die am häufigsten gestellten Fragen zu Noah und seiner Arche beantworten?
- ✚ Können wir erklären, wie Noah all die Tiere in der Arche unterbringen konnte?
- ✚ Können wir die Arche bzw. den Sintflutbericht mit der Biologie in Verbindung bringen?
- ✚ Können wir Kindern und Jugendlichen erklären, dass Noah nur repräsentative Arten von Landtieren mit auf die Arche nahm?
- ✚ Können wir Kindern und Jugendlichen Antworten auf skeptische Fragen vermitteln, damit sie den christlichen Glauben gegen die Skeptiker dieser Zeit verteidigen können?
- ✚ Können wir Kindern und Jugendlichen aus apologetischer Perspektive lehren, damit sie auf das vorbereitet sind, was ihnen in der Schule beigebracht wird?
- ✚ Können wir Kinder und Jugendliche auf die skeptischen Fragen zur Bibel vorbereiten, mit denen sie konfrontiert werden?
- ✚ Können wir die Sintflut mit den Fossilien in Verbindung bringen und dies erklären?
- ✚ Haben wir uns darauf vorbereitet, was Kinder und Jugendliche im Fernsehen und in der Schule über Millionen von Jahre hören werden?
- ✚ Können wir ihnen erklären, dass Fossilien nicht Millionen von Jahren vor Adams Sündenfall entstanden sein können?
- ✚ Können wir die Sintflut mit der Geologie in Verbindung bringen oder haben wir den Bericht nur als Geschichte gelehrt?

Hier finden sich eine kleine Auswahl an Antworten auf Fragen:

<https://www.gotteswunderwerke.de/antworten-auf-fragen-aussagen/>

Wir müssen jetzt keine Wissenschaftler werden. Aber wir sollten uns schon etwas auskennen.

Ansonsten gibt es genug christliche Wissenschaftler, die man fragen kann.

Und wir müssen ehrlich sein, wenn wir etwas nicht wissen.
Man sollte aber bereit sein, nach Antworten zu suchen.

Britt Beemer stellt unter anderem folgende Frage:

„Glauben Sie, dass die Dinosaurier ausgestorben sind, bevor es Menschen auf der Erde gab?“

60 % derjenigen, die an Ostern und Weihnachten in die Kirche gehen, antworteten mit Ja.

32 % derjenigen, die überhaupt nicht in die Kirche gehen, antworteten ebenfalls mit Ja.

Normalerweise geben diejenigen, die an den Feiertagen die Kirche besuchen, genauere biblische Antworten.

Hier aber nicht.

Entweder hat Gott am sechsten Tag alle Landlebewesen geschaffen oder nicht ...

Wir dürfen uns nicht danach richten, was nichtchristliche Wissenschaftler sagen, oder uns an Filmen wie „Jurassic Park“ oder „Jurassic World“ orientieren.

Wenn Gott am sechsten Tag alle Landtiere geschaffen hat, dann waren auch Dinosaurier dabei.

Ebenfalls problematisch sind die Antworten auf folgende Fragen:

„Glauben Sie, dass Gott die Evolution genutzt hat, um eine Tierart in eine andere zu verwandeln?“

24 % sagten ja.

„Glauben Sie, dass sich der Mensch aus affenähnlichen Vorfahren entwickelt hat?“

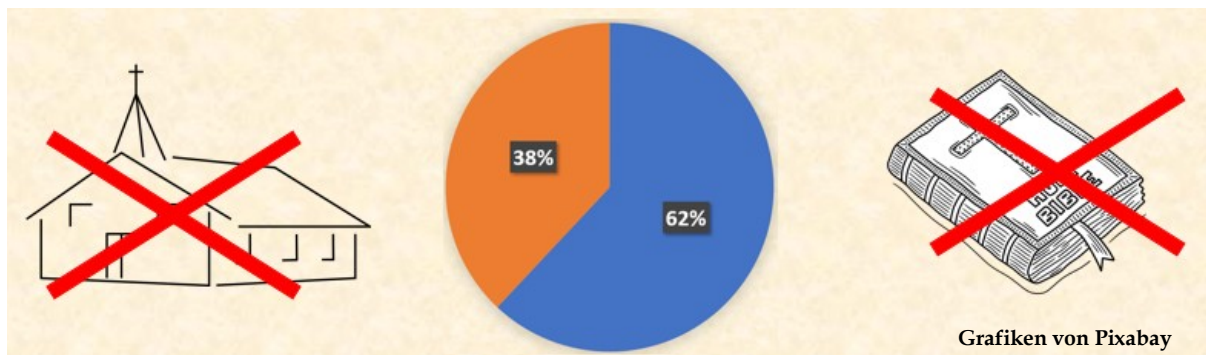
30 % der gleichen Gruppe sagten ja.

Eigentlich sollten beide Antworten gleich sein.

Das bedeutet, dass diese jungen Menschen in ihrer Jugend nicht ausreichend gerüstet waren, um die Heilige Schrift zu verstehen und zu verteidigen.

Ich möchte noch einmal folgende Punkte in Erinnerung rufen:

2/3 der Kinder sind bereits schon aus der Kirche weg.



Hauptursache:

Die Bibel wird nicht apologetisch mit unumschränkter Autorität verkündet!

Hinzu kommen Heuchelei, Gesetzlichkeit, Scheingerechtigkeit, Traditionen, sowie unwichtige Predigten und Botschaften.

Schlussworte

Zu diesem Thema hatte sich Dr. rer. nat. Markus Blietz (janash.org) mir gegenüber wie folgt geäußert:

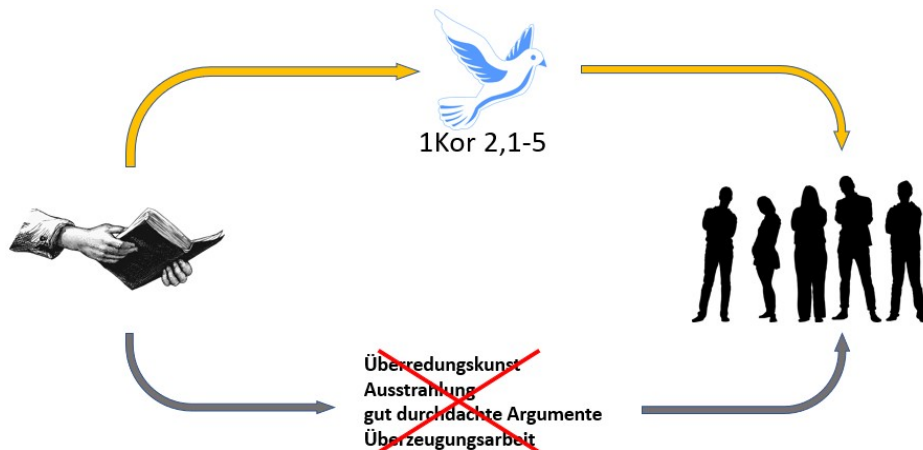
Die Gegenpropaganda gegen die Bibel ist stark, und in den Sonntagsschulen, von den Kanzeln und von den Eltern wird dem nicht ausreichend entgegengewirkt, sondern es wird durch Kompromisse und Passivität indirekt der Gegenpropaganda zugestimmt (Jesus hat gesagt, wer nicht für mich ist - wer sich also nicht klar und deutlich für ihn ausspricht - ist gegen ihn!). Das ist die Schuld, die die Christenheit auf sich lädt, wenn sie hier nicht aktiv gegen das evolutionistische Modell lehrt.

Eltern, christliche Erzieher, Jugendleiter, Pastoren usw. müssen alle gemeinsam zu der Lösung des Problems beitragen.

Wenn wir das Evangelium und andere biblische Wahrheiten verkünden, müssen wir aus uns selbst heraus keine Überzeugungsarbeit leisten.

Menschen sollen nicht durch Überredungskunst, unsere Ausstrahlung oder gut durchdachte Argumente an den Herrn Jesus glauben und von der Gefahr des Unglaubens überzeugt werden.

Es ist der Heilige Geist, der durch unsere Worte und unseren Gehorsam jeden Einzelnen überführt.



Bilder von [OpenClipart-Vectors](#) auf [Pixabay](#)

a) Es beginnt bei den Eltern, die tagtäglich mit ihrem Kind zusammen sind.

Sie müssen selbst einen „starken christlichen Glauben“ haben, der ansteckt.

Ich habe von einer jungen Frau erfahren, die vom Glauben nichts mehr wissen wollte. In ihrer Familie wurde nur sonntags in der Kirche über die Bibel gesprochen, unter der Woche jedoch gar nicht.

Gehen wir mit gutem Beispiel voran? Gehen wir selbst auf dem schmalen Weg?

Tragen wir zur Heuchelei bei, indem wir Gottes Wort predigen, es aber selbst nicht leben?

Haben wir selbst eine hohe Meinung vom Wort Gottes?

Ist die Bibel für uns Gottes Wort oder enthält sie nur Gottes Wort?

Kompromisse in Bezug auf die Schöpfung werden als Heuchelei angesehen.

Ich weiß von einer Begebenheit im Raum Dortmund. Dort besuchte ein Muslim eine Freikirche.

Der Pastor dieser Kirche war Vater einer fast erwachsenen Tochter. Bei Feierlichkeiten hat er regelmäßig zu viel Alkohol getrunken. Seine Tochter hat sich dem Islam zugewandt und ist mit dem Muslim mitgegangen.

Jugendleiter oder andere kirchliche Lehrer dürfen nicht vor der Herausforderung stehen, den christlichen Glauben einmal pro Woche zu vermitteln, den die Kinder zu Hause nicht bekommen.

Es sei denn, die Kinder kommen aus einem nicht christlichen Elternhaus.

Eltern müssen auch erkennen, dass unsere Welt von einem Zeitgeist beherrscht wird, der dem Herrn Jesus und der Bibel feindlich gegenübersteht.

Sehr viele gegenchristliche Botschaften prasseln auf die Kinder ein.

Wir haben nicht nur eine Weltanschauung, die auf evolutionistischem Gedankengut basiert, sondern auch eine, die auf Humanismus beruht.

Humanismus bedeutet, dass sich der Mensch ohne Gott weiterentwickelt und sich selbst vergottet.

Ich weiß, dass es schwer ist, sich nach der Arbeit noch um biblische Erziehung zu kümmern. Besonders, wenn die Kinder in der Pubertät sind.

Das Wort Gottes sollte täglich in unserem Zuhause gegenwärtig sein.

Dann müssen wir auch unsere Kirche bewerten. Verteidigt sie das Wort Gottes und lebt sie auch danach?

Wenn nicht, dann sollte man vielleicht die Kirche wechseln, wenn sich nichts ändert.

b) Die christlichen Erzieher oder Lehrer.

Sie stehen neben den Eltern an vorderster Front.

Sie müssen den Kindern gemeinsam mit den Eltern beibringen, wie sie ihren Glauben und das Wort Gottes in einer säkularen Welt verteidigen können. Zudem müssen sie ihnen zeigen, wie die Bibel mit der realen Welt zusammenhängt.

Es gibt vorgefertigte Lehrpläne, an die man sich halten muss. Das bedeutet jedoch nicht, dass man keine eigene Apologetik mehr unterrichten darf.

Sie müssen ihre Position als Chance nutzen.

Sie sollten sich selbst weiterbilden. Geistlich und mit Material, das Sie in der Apologetik unterstützt.

In den Lehrplan können Elemente eingefügt werden, die kritische Fragen beantworten.

Ob es sich um das Thema Sintflut und Arche Noah oder ein anderes biblisches Thema handelt, ist dabei egal.

Folgende sieben Punkte aus dem Buch von Ken Ham sind hilfreich:

1. Definieren Sie die skeptischen Fragen unserer Zeit, die gegen diesen speziellen Bericht aus der Bibel vorgebracht werden.
2. Bringen Sie den Schülern bei, wie sie diese Fragen beantworten können.
3. Suchen Sie nach Möglichkeiten, diesen Bericht mit der realen Welt zu verbinden, beispielsweise mit Archäologie, Biologie, Anthropologie, Astronomie und Geologie.
4. Erkunden Sie die praktischen Anwendungsmöglichkeiten.
5. Vergewissern Sie sich, dass die Schülerinnen und Schüler die historischen Ereignisse als reale Geschichte, Lehre usw. aus diesem Abschnitt verstehen.
6. Erklären Sie den Schülern, wie all dies mit biblischer Autorität und dem Evangelium zusammenhängt.
7. Wenn möglich, stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Thema und der Genesis her.

c) Jugendleiter/Jugendpastoren

Kritisch hinterfragen: Muss das Programm überarbeitet werden?

Ist es darauf ausgelegt, mit entsprechenden Angeboten möglichst viele Jugendliche durch Aktivitäten zu erreichen?

Oder möchte ich einen nachhaltigen Glauben fördern, der auch im weiteren Leben erhalten bleibt?

Natürlich müssen auch Spaß, Musik und Unterhaltung dabei sein, aber diese dürfen nicht zum Mittelpunkt werden, während das Wort Gottes am Rande behandelt wird.

Ältere Kinder und Jugendliche müssen über ihre eigene Weltanschauung nachdenken. Sie müssen lernen, das Wort Gottes zu verteidigen und es in einer antichristlichen Welt zu leben.

d) Pastoren und Prediger

Pastoren und Prediger haben die Pflicht, das unverfälschte Wort Gottes zu lehren und zu verteidigen. (2 Tim 4,1-4)

Sie sind die Hirten, die als Aufseher über die Kirche gesetzt sind (Apg 20,28).

Sie sollen das Wort der Wahrheit richtig auslegen. Wörtlich heißt es: „in gerader Richtung schneiden“ (2. Tim 2,15).

Paulus war Zeltmacher, weshalb Genauigkeit und Sorgfalt beim Schneiden von Stoffen für ihn sehr wichtig waren.

Für uns als Verkünder bedeutet es, das Wort der Wahrheit geradlinig, direkt, korrekt und ohne Umschweife zu lehren und es nicht wie falsche Lehrer zu verdrehen.

Da müssen wir uns fragen, ob wir das Wort Gottes kompromittiert haben, insbesondere in der Genesis.

Haben wir unwissentlich die biblische Autorität untergraben und dafür gesorgt, dass Menschen nichts mehr mit dem Glauben oder der Kirche zu tun haben wollen?

Was ist mir wichtiger? Die Lehre zur Erbauung oder Musik und andere Unterhaltungselemente?

Wollen wir unsere Kirche mit weltlichen Philosophien freundlicher gestalten, damit sie anziehender wirkt?

Oder rüsten wir die Gläubigen aus, damit sie als Botschafter Jesu Licht und Salz sind? Die ihren Glauben verteidigen und der Welt Antworten geben können?

Nach Jakobus 3,1 werden wir als Lehrer des Wortes ein strengeres Urteil empfangen.
– Falsche Lehrer werden bei der Wiederkunft Jesu gerichtet (Jud 14–15) und treue Lehrer erhalten ihren Lohn von Christus.

e) Was für uns alle gilt:

Psalm 139,23–24 muss unser Anliegen und Gebet sein. Dort steht:

„Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine; und sieh, ob ich auf bösem Weg (1) bin, und leite mich auf dem ewigen Weg!“

(1) Bösem Weg = wörtlich: „auf einem Weg des Schmerzes“ (d. h. auf einem sündigen Weg, der Schmerzen als Folge mit sich bringen wird).

Lassen wir das Licht von Gottes Wort in unser Herz leuchten und prüfen wir, ob wir uns absolut auf die Bibel verlassen oder Kompromisse eingegangen sind.

Die Ewigkeit derer steht auf dem Spiel, die bereits vom Glauben abgekommen sind oder dabei sind, es zu tun.

Eine ungekürzte Vervielfältigung und Verbreitung ist erwünscht, wobei jedoch die urheberrechtlichen Bestimmungen zu beachten sind.

¹www.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid0iKbiQ3bNsb2xTPWgcy3EkBG2V7Qxy2G61yVea7ED4sGUETKj7APP1wkgLNKojysUl&id=61574365379012&sfnsn=scwspwa&_rdr

² ebd.